

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 36 (1942)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Heimat für Heimatlose  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-925809>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bern, 15. Mai 1942

Schweizerische

36. Jahrgang

# Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

Frau Lauener, Gümlien b. Bern

Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 10

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

## Zur Erbauung

### Heimat für Heimatlose.

Heimatlos! Weißt du, was das heißt? Viele Tausend sind heute nirgends mehr daheim! Sie haben keine Heimat mehr. Der grauenhafte Krieg, der Hass der Menschen haben sie vertrieben. Sie werden niemehr nach Hause kommen. Im fremden Land bleiben sie als Flüchtling oder als Auswanderer fremd.

Wie mancher ist heimatlos durch eigne Schuld! Er gleicht einem Landstreicher, der sich selber ausgeschlossen hat. Er will nicht mehr zurück zur Familie, zu Vater und Mutter, zu Bruder und Schwester, zu Frau und Kind. Vielleicht hat er Angst, daß man daheim weiß, welch ein Leben er geführt hat. Vielleicht sollte er sich zu Hause demütigen, um Verzeihung bitten, ehrlich sein Brot verdienen. Und das wollte er nicht.

Wie mancher ist heimatlos im eigenen Haus! Er hat alles, was er braucht und was er wünscht. Es ist ihm aber nirgends behaglich; es fehlt ihm die Zufriedenheit, das Heimelige. Kein freundliches Wort, keine Blumen auf dem Tisch, kein liebender Blick — nur ein harter Geist des Hochmuts, des Befehlens, des Rechthabens, der Selbstsucht umgibt ihn. Man hat keine Zeit für einander, man redet nur vom Geld, vom Verdienst.

Jeder Mensch ist da etwas heimatlos! Hast du nicht auch schon etwas davon gespürt? Solange wir leben, möchten wir alle einmal recht

daheim sein. Wie schön ist das doch, endlich ganz daheim zu sein!

Unser Vater im Himmel hat jedem von uns diese Sehnsucht ins Herz gepflanzt. Dafür hat er uns diese schöne Sommerszeit gegeben, in der wir uns an unserer Heimat freuen dürfen. Als Gott diese Welt geschaffen hatte, da hatte er eine große Freude an seiner Schöpfung. Und als er sie ansah, da fand er alles sehr gut und prächtig. Als unser Heiland durch diese Welt ging, da hat er seine Jünger auf all das Liebliche in der Natur hingewiesen. Der Christ freut sich an den Gottesgaben der Heimat; er weiß aber auch, daß diese irdische Schönheit der Heimat vergeht. Er weiß, daß er selber einmal vergeht, wenn Gott ihn ruft. Er weiß, daß es noch eine andere Heimat gibt, die nie vergeht. Das ist die himmlische Heimat, in die unser Herr Christus uns vorausgegangen ist. Dort hat er uns eine Heimat gemacht, in die er uns nehmen will, wenn unser Leib zu Grabe getragen wird. Wir sollen einmal dort sein, wo Christus ist. Dort ist die Heimat für Heimatlose.

In der himmlischen Heimat sein! Was heißt das? Bei Gott sein. Dort gibt es keinen Unfrieden, keine Unfreundlichkeit, kein Unrecht mehr. Tränen gibt es dort auch keine mehr, auch keinen Kummer, keine Krankheit, auch kein Sterben mehr.

Im Himmel ist die wahre Heimat, nach der wir Christen Heimweh haben.

„Selig sind, die Heimweh haben; sie sollen nach Hause kommen!“ Gott schenke es uns, daß unsere Erdenfahrt eine Himmelfahrt werde!

A. Kn.